

Litauische Rundschau

Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g-vė Nr 4.

Telephon Nr. 323.

Postfach Nr. 25.

Telegrammadresse: Litru Kaunas.

Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

I. Jahrgang.

№ 23.

Kowno, Donnerstag d. 7. Oktober 1920.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Feiertag
Abonnementspreis fürs Innland per Post und Ausgabestellen
für 1 Monat—17. M. 50 Pf Für 3 Monate—50 M. Fürs Aus-
land für 1 Monat—34 M. Für 3 Monate—100 Mark.

Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 2 Mark.,
an bevorzugter Stelle (über den Anzeigestrich) 4. M. 50 Pf.
Reklame die Zeile 3. Mark.

Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

Ein freier Bürger hat Rechte—aber auch Pflichten.

J.S. Der Minister des Aeussern Herr Dr. Puritzki hat am 17.9. eine bedeutungsvolle Rede im Seim gehalten in der derselbe die letzten Ereignisse und Vorgänge in der auswärtigen Politik der Volksvertretung klar legte. Herr Dr. Puritzki hat in klarster Form den Beweis erbracht, in welcher frevelhafter Weise die polnische Regierung ein glattes Attentat auf das friedliebende Litauen ausgeführt hat und hat dadurch in jedem litauischen Bürger das unbedingte Gefühl gefestigt, dass der politische Weg, welchen die Regierung eingeschlagen hat der rechte ist und weiter dass er zur Regierung blindes Vertrauen haben kann.

Beim Lesen der Ausführungen des Ministers wird aber jedem litauischen Bürger klar werden müssen dass er ausser den Rechten, welche er in einem freien Litauen geniesst auch Pflichten zu erfüllen hat und zwar Pflichten, welche er mit innigster Treue und vollster Hingebung erfüllen muss.

Litauen ist ein freies unabhängiges Land und hat diese Unabhängigkeit mit dem Blute seiner besten Söhne teuer erkauft, und hat da nicht jeder Bürger die grosse Pflicht diese gewiss nicht leicht erkannte Unabhängigkeit zu schützen?

Es genügt nicht, dass man mit Studentenmützen auf dem Kopfe in den Strassen herumläuft, es genügt nicht dass man sich bemüht einen Posten innerhalb der Verwaltung zu erlangen und es genügt auch weiter nicht dem Lande durch wirtschaftliche Aktionen helfen zu wollen. Die Pflicht eines jeden Bürger in einem unabhängigen freien Lande ist es mit dem Gewehr in der Hand diese Unabhängigkeit zu verteidigen, wenn dieselbe gefährdet ist.

Noch ist es nicht allen Bevölkerungsschichten im Lande ganz klar, was es heisst ein abhängiges, ja vielleicht ein unterdrücktes Volk zu sein, und darum sollte sich jeder Bürger den von den Steigiamasis Seimas an die Bewohner des Landes gerichteten Aufrufe doppelt un dreifach durchlesen, damit es ihm klar wird, was für sein Vaterland zu tun seine Pflicht ist.

Wer dies aber nicht tut, der sollte die Konsequenzen bedenken. Was hat Litauen von den Polen zu erwarten? Wahrscheinlich dasselbe was die Welt bisher von Polen gesehen hat. Unruhen und Vergewaltigungen, Verschuldung und wirtschaftlichen Niedergang, das sind die Symptome der berühmten Polenwirtschaft. Lasse sich ein jeder von der Wilnaer Bevölkerung erzählen was es heisst unter polnischer Herrschaft zu leben, dann würde er wissen, wass er seinem Vaterlande schuldig ist.

Litauen besitzt in der Welt die Sympatien aller Völker, man schätzt es als ein Land, welches von einem arbeitsamen Volk bewohnt wird, weil es unabhängig sein will und nicht zuletzt weil es klugen Diplomaten und Staatsmännern geführt wird, die wegen ihrer offenen und ehrlichen Absicht das Land einer friedlichen Entwicklung entgegen zu führen, geachtet sind. Litauen ist weiter ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor im grossen Wirtschaftsverkehr zwischen dem Westen und Osten Europas und als Transitland von wesentlichster Bedeutung.

Alle Vorbedingungen für ein gesundes und wohlhabendes Staatswesen sind gegeben und darum hat jeder Bürger die heilige Pflicht sein Bestes zu tun um die Regierung, deren Weg der anerkannt richtige ist zu stützen, ja gegebenenfalls die gefährdete Unabhängigkeit mit der Flinte in der Hand unter Einsetzung seines Lebens zu verteidigen.

Dass das Staatswesen sich in der jungen Republik gefestigt hat wird in der ganzen Welt anerkannt. Fast scheint es, dass der heilige Bürokratismus zu Grabe getragen ist, die Höflichkeit der Dienststellen macht auf jeden den dankbar besten Eindruck und unter dem Schutze wohlorganisierten Miliz kann jeder Staatsbürger seinen Geschäften in Ruhe nachgehen. Was aber das Wichtigste ist, bleibt die Tatsache, dass eine jede Nationalität im Lande mit gleichen Rechten und Pflichten bedacht ist. Und wieder be-

denke jeder Bürger, dass dies alles nur in einem unabhängigen freien Litauen möglich ist, und er gehe mit sich zu Rate, um zu erkennen, dass mit diesen Rechten auch Pflichten verbunden sind.

Und diese Pflichten zu erfüllen muss überall, wo freie Menschen wohnen zu jeder Zeit, zu jeder Stunde ein jeder Bürger bereit sein.—Auch in Litauen.

Neue russische Forderungen in Riga.

(Telegramm).

KOPENHAGEN, 2. Oktober.

Der Warschauer Korrespondent der „Berlingske Tidende“ telegraphiert nach halbamtlichen Meldungen aus Riga: Es scheint in den Friedensverhandlungen eine ungünstige Wendung eingetreten zu sein, da Joffe, wie man annimmt, auf Befehl Trotzki's eine Reihe russischer Forderungen vorgelegt hat, auf die Polen nicht eingehen will. Die russische Abordnung erklärt unter anderem, dass Russland nicht in die Eingliederung Wilnas und Grodnos in Polen einwilligen könne, da, wenn diese Städte in den Bereich Polens kämen, das eine ständige strategische Gefahr für Russland bedeuten würde. Die russische Sowjetregierung verlangt daher, dass die polnischen Truppen sich aus Litauen zurückziehen. Ferner verlangt sie, dass in Ostgalizien eine Volksabstimmung abgehalten werde und dass der Teil von Wolygien, der östlich des Bug liegt, an Russland fallen soll. Diese letzte Forderung hat in Warschau besondere Missstimmung hervorgerufen. Die neuen russischen Bedingungen werden in der polnischen Presse ausführlich besprochen.

Schreiner die Akkreditive verweigert.

BERLIN, 2. Oktober.

Wie der „Ostexpress“ aus Riga meldet, ist dem von dem lettländischen Kabinett ernannten Gesandten in Berlin Schreiner, dessen Eintreffen in Berlin bereits für die allernächste Zeit angekündigt war, von dem Vorsitzenden der lettländischen konstituierenden Versammlung Tscuakste, der die Funktionen eines Staatsoberhauptes in Lettland ausübt, die Auslieferung des Akkreditivschreibens verweigert wurde. Schreiner, der schon früher als Vertreter Lettlands in Berlin tätig war, ist Deutsch-Balte. Er stammt aus dem äussersten linken Flügel der deutschen Partei und war von jener für eine Aussöhnung des Deutschtums und Lettentums eingetreten.

Keine internationale Anleihe für Deutschland.

BERLIN, 2. Oktober.

Nach einer Meldung des Brüsseler „Soir“, die die „Tägl. Rundschau“ wiedergibt, haben England und Frankreich sich in Brüssel für die Aufnahme einer allgemeinen Zwangsanleihe ausgesprochen. Der deutschen Anregung einer internationalen Anleihe für Deutschland näherzutreten, wurde für die Brüsseler Konferenz abgelehnt.

Aus Libau wird gemeldet.

Der Fischfang in den nordischen Meeren ist in diesem Jahre wieder sehr günstig ausgefallen. Norwegen kann keine Abnehmer für seine riesigen Heringsvorräte aus dem Fange des vorigen Jahres auf-treiben.

Wirkungen von Spaa.

BERLIN, 2. Oktober.

Ueber die Wirkungen des Spaa-Abkommens heisst es in der „Germania“: Mit dem Rückgang in der Belieferung der Industrie mit Kohlen geht notwendigerweise eine solche in der Leistungsfähigkeit Hand in Hand. Da aber mit der verringerten Leistungsfähigkeit notwendigerweise auch die Erzeugung sinkt, wird auch die Möglichkeit der durch den Frieden von Versailles geforderten Wiedergutmachungen sehr in Frage gestellt.

Nur 150.000 Mann noch.

BERLIN, 1. Oktober.

Vom Reichswehrministerium wird gemeldet, dass (entsprechend den Vereinbarungen von Spaa) mit dem heutigen Tage die 50 Kilometer-Zone geräumt und das Heer auf 150.000 Mann vermindert worden ist.

Neue Greuelthaten der Polen.

Mord und Grenzverletzung.

REIDENBURG, 2. IX. Eine unerhörte Grenzverletzung habe sich, wie die „Neidenburger Zeitung“ mitteilt, die polnischen Posten an der Grenze bei Wolla zu schulden kommen lassen. Am 28. September gegen 5 Uhr nachmittags wurde der Altsitzer Friedrich Krajewski aus Scharnau von polnischen Posten auf deutschem Boden ohne jeden Grund erschossen. Die polnischen Posten schleppten die Leiche auf polnisches Gebiet, um wahrscheinlich den Anschein zu erwecken, als sei er wegen unerlaubten Grenzübertretes dort erschossen worden. Es ist aber einwandfrei festgestellt, dass Krajewski nicht die Grenze überschritten hat und die Posten von der polnischen Grenze aus auf ihn geschossen haben. Die sofort von amtlicher Seite eingeleiteten Verhandlungen wegen Auslieferung der Leiche sind ergebnislos verlaufen. Wie das genannte Blatt hört, soll die Leiche in Brodau beerdigt worden sein.

Dr. Kurt Rosenfeld in polnischen Haft. Die „Marienburger Zeitung“ vom 27. 9. meldet, dass Dr. Kurt Rosenfeld, der Führer der Berliner Unabhängigen, von den Polen verhaftet wurde, als er in Dirschau einen Vortrag halten wollte.

Polnische Ueberschuldung.

Oberschlesien soll Polens Schulden bezahlen.

Der polnische Finanzminister Grabski hat auf der Brüsseler Finanzkonferenz ein scharf umrissenes Bild der verzweifelten Finanzlage Polens gegeben, hierbei jedoch die Hoffnung ausgedrückt, dass diese Verhältnisse sich bessern würden, sobald Oberschlesien auf Grund der Abstimmung Polen zufallen werde, weil Polen dann nicht mehr sein Kohle aus dem Auslande zu beziehen brauche. Mit anderen Worten heisst das, dass Oberschlesien Polen aus dem Sumpf herausreissen und seine Schulden bezahlen soll. Dies Geständnis verdient festgehalten und erläutert zu werden. Nach dem national-demokratischen „Dziennik Berlinski“ bildete Grabskis Rede in Brüssel den Höhepunkt der ganzen Sitzung.

Das englisch-russische Geschäft.

POTTERDAM, z. IX. „Daily Herald“ meldet: Die englischen Vertreter und die Delegierten von Sowjetrußland haben sich über folgende Punkte des Handelsabkommens geeinigt:

1. Waren jeder Art mit Ausnahme von Kriegsmaterial können frei ein- und ausgeführt werden von und nach Rußland.

2. Die Schifffahrt zwischen beiden Ländern wird den internationalen Gesetzen unterstellt, aber beide Teile können Bedingungen für das Anlandgehen der Seeleute stellen.

3. Beide Staaten können in das Gebiet des andern Handelsagenten entsenden, denen alle Privilegien gewährt werden, die gewöhnlich die Konsuln besitzen.

4. Die britische Regierung verzichtet auf jede Konfiskation oder Beschlagnahmen von Gütern, die Sowjetrußland oder seinen Bürgern gehören.

5. Die Sowjetregierung verzichtet auf jede Konfiskation von Gütern, die privaten Personen britischer Nationalität gehören.

6. Die Frage der Schulden der zaristischen Regierung wird bis zu einer Friedenskonferenz vertagt.

7. Beide Teile können das Abkommen mit einer Frist von sechs Monaten kündigen.

Die russischen Delegierten haben bereits grosse Ankäufe von Textilwaren und Maschinen getätigt. Die erste Zahlungsrate wird in Gold geleistet, das bereits bei einer Bank in Reval deponiert ist. Dieses Gold wird in England zum Markwert (ungefähr 20 Prozent über den Nominalwert) angenommen werden nach Abzug der Transport- und Versicherungskosten.

Französische Geheimakten gestohlen.

Italien der Urheberschaft verdächtig.

WIEN, 2. IX. In der hiesigen französischen Gesandtschaft ist ein Einbruch verübt worden, bei dem ein grösseres Paket Geheimakten gestohlen worden ist, die von grosser Wichtigkeit sind. Es wird angenommen, und das gibt der Angelegenheit einen besonderen Anstrich, dass die Urheber dieses Einbruches in der Wiener italienischen Gesandtschaft zu suchen sind. Nachforschungen sind bereits eingeleitet worden, haben jedoch noch zu keinem greifbaren Ergebnis geführt. („R. B. Z.“).

AUS RUSSLAND.

Die Bolschewisten geben Persien auf.

LONDON, 1. IX. Aus Teheran wird von zuverlässiger Seite gemeldet dass die Bolschewisten auf dem Kongress in Baku beschlossen haben, ihr Abenteuer in Persien aufzugeben und sich auch aus Baku zurückzuziehen. Die Stadt soll der Regierung von Asserbeidschan überlassen werden.

Innland.

WILNA, 5. X. (Elta). Der deutsche Vertreter für Litauen dr. Fritz Schönberg, der zeitw. durch Konsul dr. Seidler vertreten worden war, ist nebst Gemahlin aus Kowno angekommen und hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen.

WILNA, 5. X. (Elta). Polens Politik Litauen gegenüber war bisher eine vollkommene Heuchelei und heute erhalten wir diesbezüglich wieder neue Beweise.

Polen erklärt durch den englischen Vertreter der englischen Regierung, dem Völkerbund, sowie der ganzen Welt, dass ihre Kriegsoperationen nicht gegen Litauen gerichtet sind, und dass ihre Operationen nur den einen Zweck haben—den Kampf mit Rußland—wodurch es vorkommt, dass das litauische Militär zurückgedrängt wird. Inzwischen sind es schon mehrere Tage, besonders am 3. Okt., dass die regulären Kräfte der Infanterie-Division, die Artillerie und Kavallerie ständig unsere Gebiete bei Orany angreifen und den Bahnhof besetzen. Und dieses geschieht, nachdem sich das russische Militär bis Molodetschno und hinter Baranowitschi zurückgezogen hat. Das nennt die polnische Diplomatie nicht mit den Litauern kämpfen, sondern nur einen Kampf mit den Russen. Eine derartige Heuchelei erschüttert die ganze Grundlage des

Vertrauens das zur Regulierung der Beziehungen wünschenswert wäre.

WILNA, 5. X. (Elta). Der Vorsitzende des Rats des Völkerbundes Leon Burgeois meldet der litauischen Regierung durch den litauischen Vertreter in Paris die Zusammensetzung der internationalen Kommission in der polnisch-litauischen Streitfrage. Der Vorsitzende der Kommission, der französische General Chardigni und der italienische Vertreter Herci sind am 2. Okt. von Paris nach Warschau abgereist und sollten mit dem japanischen Vertreter Vamaveki zusammentreffen. Ebenso befindet sich der italienische Oberst Verga auf der Reise von Rom nach Warschau. Aus Riga, wie schon berichtet, befindet sich der englische Vertreter Kcnaa auf der Reise durch Litauen. Leon Burgeois hat die litauische Regierung gebeten der Kommission Begleiter zu geben sowie einen Verbindungsoffizier zwischen der Kontroll-Kommission und der litauischen Regierung.

WILNA, 5. X. (Elta). Die litauische Delegation der Suwaker Verhandlungen ist einverstanden als zeitweilige demarkationslinie anzunehmen: Im Suwaker Gebiet die Linie vom 8. Dez. bis Uciecha über Marcinkonis, Bastunus, Dz eveniski, Akmena, Yza. Die polnische Delegation wird die Antwort am 4. Oktob. 12 Uhr geben. Denselben Tag kommt nach Suwalki die Kontroll-Kommission des Völkerbundes.

RIGA, 5. X. (Elta). Laut Bericht unseres Spezialkorrespondenten figurieren die Vertreter der Städte Wilna und Grodno nicht in der polnischen Friedensdelegation.

Kowno, den 5. X. 1920.

Zur Verteidigung Litauens gegen den Ueberfall durch die Polen hat sich ein Landesverteidigungskomitee (Lietuvos Gynimo Komitetas) gebildet, das hauptsächlich aus den Führern der Parteien im Seim zusammensetzt (Krikschtchony-Demokratai, Liaudininkai, Juden, Deutsche) und dem auch ein Vertreter des Kriegsministeriums (Landesverteidigungsministeriums) und der Siauliu Sajuoga (Schützenbund) angehören. (Vgl. Lietuva Nr. 212. v. 1. X.). Dieses Komitee hat gestern eine Opfertage-Kommission gebildet, welche in Kowno freiwillige Gaben an Geld und Kostbarkeiten sammeln soll. Jeder Sammler erhält eine oder mehrere, mit fortlaufenden Nummern versehene Sammelkarte, und ausgerüstet mit dieser muss er von Haus zu Haus Beiträge sammeln gehen. Die Sammlung wird wahrscheinlich in der Weise geregelt werden, dass jede Nation für sich sammelt. Jedenfalls mussten gestern die einzelnen Parteivertreter Personen namhaft machen, welche als Sammler in Frage kommen. Für diese Zwecke sind auch deutsche Bewohner Kownos hinzugezogen worden.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird unseren geehrten Lesern höflich mitgeteilt dass die „Litauische Rundschau“ in nachstehenden Zeitungsausgabestellen bezogen werden kann:

- Kowno: Expedition d. Zeitung, Keistuicio g-vė Nr. 4.
- „ Restauration P. Ruckpaul, Ecke Wilnaer und Wilkomirstr.
- „ Schreibwarenhdlg. Gordon, Laisvės Al.
- „ Schuwarengesch. Schön, Laisvės Al. Nr. 5. Ecke Mickewiczstr.
- „ Buchhandlung Vitkauskaitė Latsvės Al. Nr. 9.
- „ Bahnhofsbuchhandlung, Bahnhof Kowno.
- Schanzen: Kolonialwarenhdlg. G. Schwarz, Grenzstr. Nr. 1. Ecke Hauptstr.

Lokales.

Frauenversammlung in Kowno.

Am 3. Okt. 5 Uhr abds. fand im Saale des Rathauses eine Versammlung der Frauen Kownos und seiner nächsten Umgebung statt. Der Saal war gefüllt. Die Versammlung eröffnete im Namen der Organisations-Kommission Frau Stulginskiene. Nachdem sie ihre Freude über das zahlreiche Erscheinen der Frauen ausgedrückt hat, schilderte sie in kurzen Umrissen die Bedeutung des Augenblicks und die

Notwendigkeit, dass die Frauen an der Arbeit zum Schutze des Vaterlandes teilnehmen müssten, Sie wies darauf hin, dass nachdem dieser Gedanke in den verschiedenen Frauenvereinen aufgetaucht war, eine Organisations Kommission gebildet wurde, welche auch diese Versammlung einberief Zur Besprechung auf welche Weise diese Arbeit am zweckmässigsten zur Ausführung gebracht werden könne.

Es wurden Reden gehalten von den Vertreterinnen der verschiedenen Frauenorganisationen, der jüdischen Frauen u. a. Seitens der Deutschen wurde wegen Erkrankung der Vertreterin, eine schriftliche Begrüssung überreicht, in der zum Ausdruck gebracht war, dass die Deutschen Frauen Litauens gerne bereit sind sich dieser Arbeit anzuschliessen.

Die Rednerinnen wiesen einheitlich darauf hin, dass es notwendig wäre, dass alle Frauen ohne Rücksicht auf Nation, Glauben u. Anschauungen sich sofort organisieren und mit der Arbeit beginnen müssen, wie z. B. das Einsammeln von warmen Kleidern, Handschuhen, Strümpfen u. s. w.

Nach Beendigung der Reden wurde ein „Frauenkomitee zum Schutze des Vaterlandes“ gewählt, dessen Aufgabe es ist, die Frauen zur Arbeit heranzuziehen.

Uns Komitee wurden gewählt: Fr. Stulginskiene, Fr. Slezeviciene, Fr. Gvildiene, Matis (jüd. Org.) Fr. Schön (Dtsch. Org.) Fr. Prusienė u. Fr. Vilokaitienė.

An unsere Leser.

Obwohl mit dem täglichen Erscheinen unserer Zeitung der Abonnementspreis erhoben werden musste, rechnen wir doch mit Bestimmtheit darauf, dass sich die Abonnentenzahl ums doppelte vergrössern wird, da vielseitig gewünscht wurde eine tägliche deutsche Zeitung für Litauen zu haben. Es darf sich kein deutsches Haus oder Verein von der Zeitung absagen, da jeden wohl bekannt ist, dass der Partei keine grosse Geldmittel zur Verfügung stehen, um die Zeitung zu einem niedrigen Preise herausgeben zu können. Ihr, die Partei der Deutschen Litauens, seid die Besitzer der Zeitung, Ihr trägt vorläufig die Kosten und werdet nach Verlauf einer gewissen Zeit die Früchte Eurer Arbeit selbst ernten und die Folgen Eurer Stiftungen selbst spüren. Nicht nur der deutschen Sache allein soll hier geholfen werden, sondern auch der Allgemeinheit und dem Vaterlande. Wer im Anfangsstadium die Zeitung nicht unterstützt, der tut ein Verbrechen dem Deutschtum gegenüber, der schadet dem deutschen Vereinsleben, der schadet der deutschen Oberrealschule, der hindert der Partei, der hilft nicht der Heimat, deren Brot er isst, der schadet sich selbst.

Jeder achte, dass der Nachbar die Zeitung bestelle, jeder Sorge für freiwillige Spenden zum Zeitungsfonds, jeder zahle nach seinen Einkommen und dann sind wir gewiss das unsere Zeitung gute Fortschritte machen wird. Dann können wir sie vergrössern und verschönern. Zum Schlusse bitten wir alle, die Interesse an die deutsche Zeitung haben uns Material für die Zeitung reichlich einsenden zu wollen: Berichte aus Stadt und Land, sowie auch aus anderen Ländern, da wir die guten Beziehungen zu unseren Nachbarn nur fördern und aufrecht erhalten wollen.

Sendet ein den Bestelzettel! Nur ausfüllen und einsenden, die Rechnung folgt oder sendet den Abonnementspreis per Post ein. Säumt nicht—denn Zeit ist Geld. Die Red.

Sorgt für die Verbreitung der Litauischen Rundschau!

Herausgeber „Partei der Deutschen Litauens“
Verantwortlicher Redakteur Edwin Hein.

BANKHAUS
W. Fränkel
Laisvės Alėja 80. Telefon Nr. 342.

Kaufe u. verkaufe aller Art Geld wie Dollars engl. Pfunde, Frances, Kronen, (dän. schwed.) Zaren u. Dumarubel, verschiedene Anleihen und Anweisungen. Nehme auch Waren auf Kommission, wofür besondere Lagerräume vorhanden sind. Feste Preise. Kourante Bedienung. Geschäftsstunden täglich von 9-2 und 4-7 Uhr abds. mit Ausnahme von Sonnabend und jüd. Feiertagen.
Hochachtungsvoll W. Fränkel.

PELZWAREN SPECIALGESCHÄFT
A. Mowchowitsch
Wilna, Deutsche Str. 26.

BONBONS BESTE QUALITÄT
der firma „BIRUTE“

Erste Litauische Bonbonfabrik Schaulen,
Kowno, Laisvės Aleja 31. Telef. 3.
Wilna, Georg Str. Nr. 1.

Suche in oder bei Kowno (event. Wilna)
Grundstück zu pachten
mit Gebäuden passend zu kleinerem Fabriksbetrieb und zwei Wohnungen. Garten, stall, Hofraum erwünscht. Späterhin Kauf nicht ausgeschlossen.
Offerten an die Exped. der Zeit. unter „Grundstück“

In WILNA
werden
annonc. u. Reklamen
bei **J. Karlin**
Trotzka Str. 20
angenommen.

Dr. W. GEFFEN
innerliche und venerische
Krankheiten
zurückgekehrt
und hat seine Sprechstunden
wieder aufgenommen.
Laisvės Alėja 48. Telef. 278.
Sprechstunden: 1-2 u. 5-7.

Marken POST Marken
für Kollektionen
Kauft, wechselt und verkauft
Wilnaer Büro „PHILATELIE“
WILNA, Grosse Str. 35.
Besetzt einen grossen Auswahl
polnischer Marken.
Katalogen erforderlich.

WILNA.
Dtsch. franz. u. engl. Unterricht
bei mässigen Honorar wird er-
teilt. Gesuche. Uebersetzungen
auch litauisch. Gefl. Anfragen an
d. Korresp. Büro Wilna, Wil-
naerstr. 47. Qu. 2.